

**PFARR-
GEMEINDE**

Großbraming



An einen Haushalt
Zugestellt durch Post.at

Nr. 1 - 2025

Ankommen DURCH Hoffnung aus Versöhnung



In diesem Pfarrblatt:

Kommentare
Ostern, Veranstaltungen
Dankeschön
Erstkommunion

Seite 2-3 Pfarre Ennstal
Seite 4 Erinnerungskultur, Allerlei
Seite 5 Rätsel m. Gewinnspiel
Seite 6-7 Chronik u. Termine

Seite 8-9
Seite 10
Seite 11
Seite 12

Ankommen



Wie kommen wir an - im Beruf, in der Liebe, im Leben, in unserer inneren Heimat?
Wie finden wir unseren Platz in der Welt, die zunehmend aus den Fugen zu kommen scheint?
Mit diesen Fragen beschäftigt sich der Psychiater und Neurowissenschaftler Raphael M. Bonelli in seinem aktuellen Buch „Die Kunst des Ankommens“. (Bonelli, Raphael M.: Die Kunst des Ankommens, edition a, 2024)
Beim Ankommen geht es nicht um eine vorzeigbare Leistung im Sinne „Ich möchte mehr erreichen.“ Stattdessen ist man dabei ganz bei sich und mit sich selbst im Reinen. Es geht um das Bedürfnis, seine Berufung zu finden, das Gefühl der Getriebenheit abzuschütteln und um die konstante innere Freude, die das Herz erfüllt, zu finden.
Der Weg des Ankommens ist die Suche nach einem Ziel, das man nicht genau kennt, das sich aber anfühlt, wie ein Stück Heimat. Mögliche, aber dennoch überwindbare Hindernisse sind: Gier, Angst, Perfektionismus, verkitschte Liebe, Oberflächlichkeit, Bosheit, Willensschwäche. Am eigenen Charakter zu arbeiten tut gut!
Öffne dein Herz für das Wahre, das Gute und das Schöne! Prüfe dein Talent, baue deine Beziehung nicht nur auf Gefühlen auf, besinne dich deiner geistlichen Wurzeln.
Am Ende ist das Ankommen auch ein Geschenk. Nimm es mit Dankbarkeit entgegen.

Klaudia Winkelmayer

Hoffnung

Kann man in diesen Zeiten noch hoffen?

Es ist noch nicht lange her, da stand die Zukunft für eine bessere Welt. Fast alles schien für Alle da / erreichbar zu sein. Inzwischen haben wir uns angewöhnt, mit dem Schlimmsten zu rechnen, und mussten oft genug erleben, dass es noch schlimmer kam. Gibt es wirklich keinen vernünftigen Grund mehr, zu hoffen? Der Philosoph Philipp Blom findet die Ursprünge der Hoffnung in einem religiösen Weltverständnis, mit dem die säkulare Gesellschaft der Gegenwart nicht mehr viel anfangen kann: Das Dasein war sinnvoll, weil es in ein ewiges Leben münden würde! In der Bibel wird der Begriff Hoffnung 102 Mal erwähnt –
z. B. Röm 8,24-25: *Denn auf Hoffnung hin sind wir gerettet. Hoffnung aber, die man schon erfüllt sieht, ist keine Hoffnung. Denn wie kann man auf etwas hoffen, das man sieht? Hoffen wir aber auf das, was wir nicht sehen, so harren wir aus in Geduld.*

Diese Geduld zu warten, dass uns „etwas zufällt“, es noch besser wird, geht scheinbar zusehends verloren. Wir werden eher nicht noch reicher, noch sicherer, noch gesünder. Diese Perspektive ist nicht hoffnungsvoll und wird erschwert dadurch, dass wir in unseren Gesellschaften stark als Individuen angesprochen sind. Mit einem Lebenshorizont, oftmals ausgerichtet auf den persönlichen Erfolg, und - in Konkurrenz zu allen anderen. Versagensängste und Überforderung sind vorprogrammiert. Der mögliche persönliche Erfolg reicht nicht mehr als Horizont für Hoffnung, er erscheint instabil, schwammig.
Worauf hoffen?

Vaclav Havel sagte: *„Hoffnung besteht nicht darin, dass ich mich für etwas einsetze, von dem ich weiß, dass es ohnehin funktionieren*

wird, sondern etwas zu tun, was sinnvoll ist, EBEN weil es sinnvoll ist“. Lt. Hrn. Blom könnte uns das Bedürfnis nach Hoffnung dazu bewegen, ein sinnvolles Leben zu führen, indem wir Ziele für eine bessere Welt verfolgen: Gerechtigkeit etwa oder Nachhaltigkeit. Das wäre das Gegenteil von naivem Optimismus, das wäre eine vernünftige Haltung zur Welt. Sie ist nötiger denn je.
Wichtig sind dabei gemeinsame Zukunftsperspektiven, da kommt für mich wieder die Nächstenliebe als Triebfeder in den Lebensalltag. Die Anderen zu achten, heißt auch, ihnen Hoffnung zu schenken.

J. Schmollngruber



Mein Name ist Alexander, ich bin Sportler und Buchautor. Außerdem freut es mich, das sagen zu können und hier über mich und das Hofen schreiben zu dürfen. Ich bedanke mich herzlich dafür! Doch zuerst möchte ich mich weiter vorstellen. Wie bereits gesagt, bin ich Sportler, genauer gesagt bin ich Biathlet und stets bemüht, schnell zu sein und dabei möglichst alle Scheiben zu treffen. Zumindest hoffe ich, sie zu treffen. Ich trainiere seit zwölf Jahren und habe seither nur ein Ziel: Olympia zu gewinnen. Doch warum eigentlich? Das sportliche Berufsfeld ist nicht wie andere. Es birgt viele Risiken, und die Wahrscheinlichkeit zu scheitern ist höher, als am Ende zu den Siegern zu gehören. Richtige Sportler gehören einer aussterbenden Spezies an, die bis zum Schluss glaubt, gewinnen zu können; sie lassen sich nicht von Zahlen abschrecken. Und solange sie an den Sieg glauben - solange sie noch hoffen - haben sie nicht verloren. Eine Scheibe kann den Unterschied machen.



Letztes Jahr bin ich unserem beruflichen Risiko zum Opfer gefallen. Ich stürzte und verletzte mich im Herbst an der Schulter – ich musste operiert werden. Mit wochenlanger Reha und immensem Trainingsrückstand verlor ich jede Chance auf einen erfolgreichen Winter und mit ihr die Hoffnung, je wieder Profisportler sein zu können. Also setzte ich mich an die Tatstatur und schrieb „Was kostet die Welt?“, einen Text, in dem ich festhielt, was ein Leben ohne Sport noch wert ist. Schicht für Schicht pulte ich das Leben aus seiner Schale, bis ich es vor mir hatte, ohne jeden Panzer. Und so bewertete ich mein Leben neu. Ich schrieb, wie groß und wie klein die Welt ist, und hielt fest, ob ich sie mir leisten kann. Und ob es sich lohnt, für Olympia zu trainieren. In drei Monaten

schrieb ich den Roman: „Also ging ich, um die Welt zu kaufen“ nieder. Darin erzähle ich zu Teilen aus meinen Erinnerungen und meiner Fantasie, wie schön es ist, staunend die Welt erobern zu können und stelle zum Schluss die Frage: Was ist die Welt? – wobei die Antwort wohl überraschender ist, als man annehmen würde. Zum Ende ist hier noch ein Ausschnitt aus meinem Buch, der den olympischen Gedanken und die Hoffnung auf den Sieg und Glück im Leben widerspiegelt.

[...] Erneut hatte ich eruiert, wie viel die Welt, in der ich lebte, kostete. Erneut hatte ich erkannt, dass ich sie mir unmöglich leisten konnte. Doch was hieß das für mich? Hieß es, aufzugeben? Nein. Ich gab nie auf. Ich wollte die Welt, und ich würde alles daransetzen, sie zu bekommen. Außerdem gebot mir die Erfahrung, vorsichtig zu sein. Ich hatte mich bereits in der Größe der Welt und in der Dauer meines Lebens geirrt. Darin, dass es keine unendlich hohen Berge und fliegende Pferde gab, und darin, dass die Zeit, die ich hatte, unmöglich ausreichte, um neun Berufe zu erlernen. Also machte ich weiter und versuchte mit dem zu arbeiten, was mir gegeben war. Eine kleine Welt voller Menschen, die meine Freunde sein konnten, und ich selbst, der auch nur ein Mensch war. Der sterblich und zerbrechlich war, gefangen in einem kurzen Leben, zum Tode verurteilt, dazu verdammt, zu atmen und zu funktionieren, und der, um tatsächlich zu leben, darauf angewiesen war, gemocht zu werden.

Wenn ich nur genügend lachen würde, nur genügend lernen, nur genügend fragen – kurz: genügend leben würde, dann würde ich mehr von der Welt erobert haben.

So war mein Vorhaben, die Welt zu kaufen, mit der Erkenntnis, worauf es im Leben ankam, keineswegs auf Abwege geraten. Es hatte gerade erst begonnen. Immer weiter, immer höher, immer besser. Heute besser als gestern. Morgen besser als heute. Flieg, Marienkäfer, flieg!

Alexander Weigl

Alexander Weigl

Versöhnung

Wenn ich das Wort „Versöhnung“ höre, denke ich zuerst an meinen Vater. Er wurde im Jahr 1922 geboren, und musste mit 17 Jahren in den Krieg. Viel weiß ich nicht aus diesen Kriegsjahren, die er als Jugendlicher in Russland und Norwegen verbrachte. Viel „Wirkliches“ hat er nicht erzählt, aber immer die gleichen „schönen“ Erlebnisse. Eines davon hat mich bereits als Kind und Jugendliche berührt.

Es muss in einem sehr kalten Winter in Russland gewesen sein, wo ihm irgendwo, in der Einsamkeit dieses weiten Landes, eine Frau mit einem Kind am Arm begegnet ist - frierend – und mein Vater hat dieser Mutter mit ihrem Kind seine Pferddecke geschenkt. Dieses Bild der „Mutter mit Kind“ sollte in Bezug auf Versöhnung in seinen letzten Lebensjahren (er wurde nur 64 Jahre alt) noch große Bedeutung bekommen.

Der Krieg war für den Rest seines Lebens bestimmend. Er hat unzählige Marienbilder – Mutter mit Kind – versehen mit den Worten „Versöhnung“ und „Hoffnung“ gestickt und versendet.

War es eine „Versöhnung“ mit seinem eigenen Leben, als Halbwaise ohne Mutter...?

War es eine „Versöhnung“ mit seinen eigenen Leben als Täter und Opfer im Krieg....?

War es eine Wunschvorstellung auf Grund von Mangelernährung und Kälte...

Ich weiß es nicht und konnte ihn auch nicht mehr fragen. Aber sehr wahrscheinlich ist in ihm etwas Versöhnendes geschehen – ich wünsche es ihm.

Eines aber weiß ich, das Wort Versöhnung ist im Hinblick auf meinen in meiner Jugend „abwesenden“ Vater auch für mich im Alterwerden von größerer Bedeutung.

Christine Ferrari, Linz





Bibelgarten Greisinghof

privat

Freiwillige Spenden



Kirchenchor Großraming
lädt ein zum

Potpouri der Klänge

Am 26. April 2025 um 19:30 Uhr
in der Pfarrkirche Großraming

Mit dabei: Gabriel Fahrngruber



OSTERLITURGIE

13.04. Palmsonntag

- 10.00 Uhr Palmweihe bei der Donatikapelle
anschl. Festgottesdienst
Sammlung für die Kirchenheizung
Pfarrkaffee der Bäuerinnen
11.30 Uhr Hl. Messe in Brunnbach

17.04. Gründonnerstag

- 19.30 Uhr Einzug von der Ölbergkapelle
20.00 Uhr Abendmahlgottesdienst

18.04. Karfreitag

- 14.30 Uhr Rosenkranzgebet
15.00 Uhr Feier v. Leiden und Sterben Jesu

19.04. Karsamstag

- ab 9.00 Uhr Ratschen der Ministranten

Anbetungsstunden:

- 13.00 Uhr Großraming, Hintstein, Pechgraben,
Neustiftgraben
14.00 Uhr Oberplaißa, Brunnbach,
Lumpplgraben, Rodelsbach
15.00-15.30h Zeit für persönliche Anbetung
16.00 Uhr Auferstehungsfeier für Kinder
20.00 Uhr Auferstehungsfeier
(mit Speisenweihe)

20.04. Ostersonntag

- 10.00 Uhr Festgottesdienst mit Speisenweihe

21.04. Ostermontag

- 10.00 Uhr Hl. Messe

Wir, die Mitglieder des
Pfarrgemeinderates freuen uns, mit
Ihnen gemeinsam die Osterliturgie
zu feiern und wünschen Ihnen ein
gesegnetes Osterfest!



GeneralAgentur

Jany & Partner
Reingard Jany - Gottfried Kaltenrinner

...weil es oft
anders kommt
als man denkt!



RENE TÄUBEL
ÖSTERREICHISCHER STEINMETZ SEIT 1886



... an die Besucher des Friedhofes für ihre Disziplin beim Trennen des Mülls und die Ehrenamtlichen, welche dafür sorgen, dass alles dort hinkommt, wo es hingehört!

Dankeschön

... an das Team des Pfarrblattes, für das Sammeln von Beiträgen, Einbringen inspirierender Ideen, Schreiben von Artikeln, Korrekturlesen und ansprechendes Gestalten unseres Pfarrblattes!

Wir sind auf der Suche nach Talenten und Motivierten! Sprech uns gerne an oder schreibt uns an pfarrblatt-grossraming@gmx.at



... die Familie Stubauer, vlg. Waldbauer, für die Spende der Bäume für die Adventkränze.

... an die vielen Helfer, welche uns so schöne Kränze ermöglicht haben. Viele „unsichtbare“ Handgriffe sind nötig: Abholen und Zurechtzwicken des Reisigs, Einkauf und Sammeln von Materialien, unzählige Telefonate, Binden, Schmücken, Verkauf,...

... die Familie Wöhrnschimmel, vlg. Feichtbauer, für die Spende der Weihnachtsbäume in der Pfarrkirche



... an alle Musikantinnen und Musikanten

... an alle Sängerinnen und Sänger für die schöne musikalische Messgestaltung im Advent, zu Weihnachten und über das ganze Jahr!

... an die zahlreichen Helferinnen und Helfer beim Bratwurstelssonntag und der Adventroas. Beides waren wieder gelungene Veranstaltungen, die für ein lebendiges Pfarrleben sehr wichtig sind!

BESTATTUNG Großalber

... an alle Sponsoren, welche uns durch Ihren finanziellen Beitrag helfen, das Pfarrblatt in alle Großraminger Haushalte zu bringen.



... an Sie alle, für Ihre offenen Haustüren und großzügigen Spenden - €15.000,- konnten heuer von Großraming aus zu Projekten in aller Welt gesendet werden!

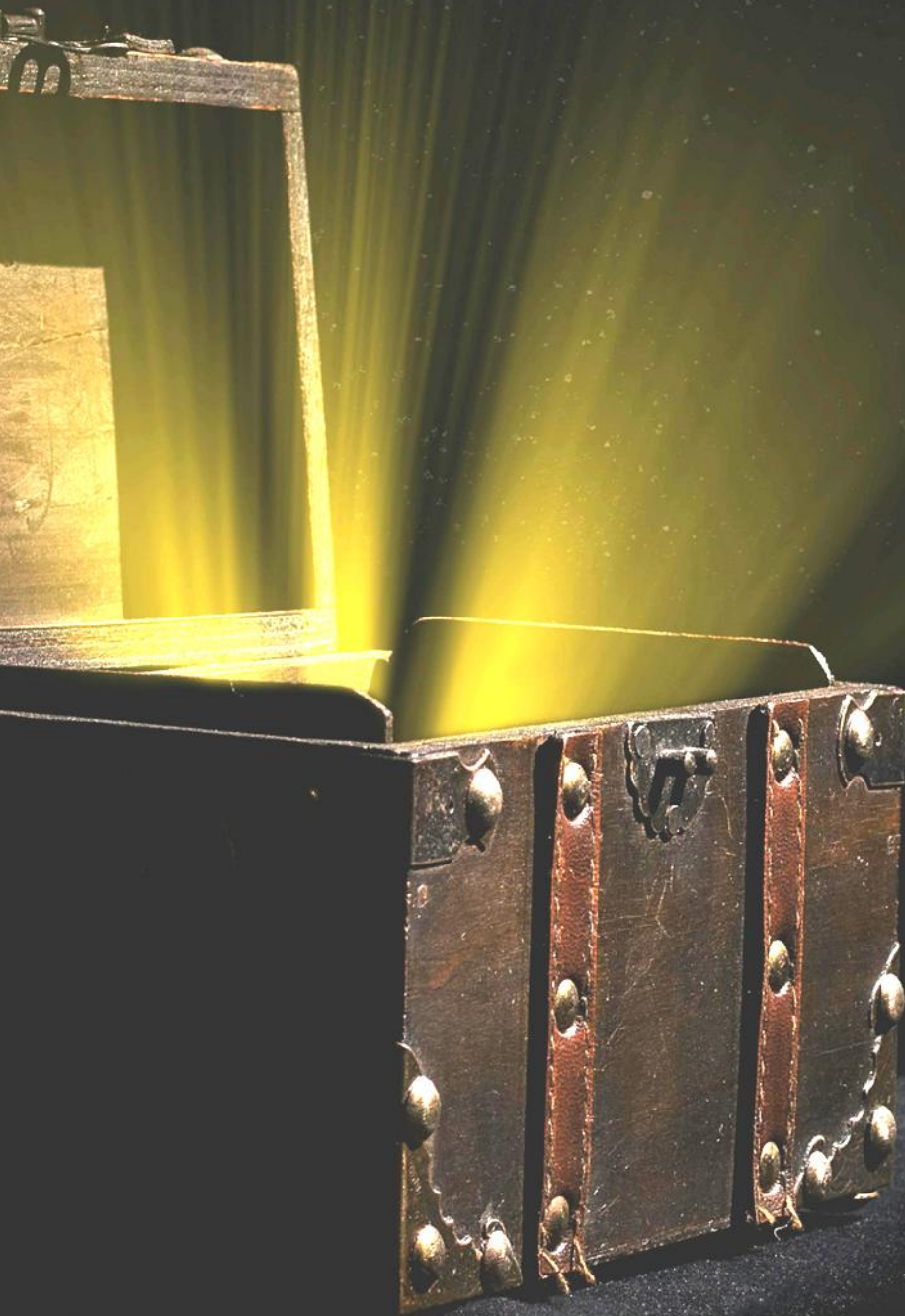
... an die motivierten Kinder, die bei den Proben und beim Sternsingen ihre Freizeit unter einen guten Stern stellen.

... an Luzia Auer für das Einstudieren der Lieder und die Messgestaltung.

... an Maria Guttmann für die diesjährige Pflege unserer Sternsingerkleidung.

... an Martina Fürweger und Susanne Hinterplattner für die Organisation und vielen Stunden Einsatz hinter und vor den Kulissen

Kostbar wie ein Schatz...



Lucia Aigner



Levi Reisinger



Luca Eder



Alexander Riede



Erna Wendland



Felix Laußermayr



Niklas Schweighuber



Marie Schmidthaler



Natalie Garstenauer



Benedikt Mair



Xaver Mair



Hannah Oberforster



Jana Spring



Jakob Ahner



Cora Zandl



Clemens Wimmer



Marlen Halbartschlager



36 Kinder bereiten sich in der Pfarrgemeinde Großraming heuer auf das Fest der Erstkommunion vor.

Die Vorbereitung auf das Sakrament findet im Religionsunterricht statt. Sie haben sich Gedanken gemacht, was wirkliche Schätze in ihrem Leben sind. In 2 Jahresfestkreisen und 4 Tischmütterstunden wird die Vorbereitung auf das Sakrament noch vertieft. Geleitet werden die Jahresfestkreise von Luzia Auer und dem Team der Kinderliturgie. Die Kinder und ihre Begleiter sind mit großer Freude dabei.

Was für ein Schatz.... begleitet werden.

Jesus war ganz Brot für den Hunger der Menschen seiner Zeit. Sein Wort ist immer noch Brot für viele von uns jeden Tag. Er hat uns alle an seinen Tisch gerufen, nun ruft er auch die 36 Kinder aus unserer Pfarre, Brot zu werden füreinander. Er verbindet uns mit Gott, er verbindet uns untereinander, er gibt Halt, wir können uns auf ihn verlassen und er schenkt unserem Leben Orientierung.

Was für ein Schatz... geliebt werden.

Seit der Taufe sind unsere Kinder und wir hineingenommen in die große Liebe Gottes, die große Gemeinschaft der Gläubenden, die spüren Jesus Christus im Leben als Mittelpunkt zu haben tut gut. Damals bei der Taufe haben die Eltern versprochen den Glauben der Kinder zur Entfaltung zu bringen. Schon bald werden die Kinder bei der Erstkommunion selber ihr Taufversprechen erneuern.

Was für ein Schatz... angenommen sein.

Benjamin Reitner



Sebastian Geyerlechner



Vitus Pölzlbauer



Luisa Hornbacher



Nora Großbauer



Florian Ebenführer



Jakob Schwarzmüller



Maximilian Mayrhauser



Flora Nußbaumer



Hanna Winklmayr



Leonard Auinger



Sophie Schraml



Fabian Haider



Lena Riener



Johannes Ebenführer



Janik Menzel



Noah Schweiger



Theo Binder



Ulrich Aigner





Pfarre Ennstal

**Pfarre Ennstal -
Aktuelles aus dem Pfarrvorstand**

Das heilige Jahr - Pilger der Hoffnung

Das Heilige Jahr 2025!

Papst Franziskus lädt ein, die göttliche Tugend der Hoffnung für die Welt zu erbitten und das beinhaltet, ein beherztes Pilgern mit der Leichtigkeit der Hoffnung.

Hoffnung - Gabe und Aufgabe

Pilgern meint nicht die schnellste und kürzeste Strecke zum Ziel, sondern den geduldigen Weg der Verwandlung mit dem Ziel vor Augen. Manche werden das Ziel haben, in einer der Hauptkirchen Roms oder im Mariendom zu Linz die Hl. Pforte zu durchschreiten. Allen Katholiken wird die Einladung zuteil die eigene Hoffnung als Anker im Leben zu entdecken. Geben können wir nur, was wir selber haben.

Pilgern wir durch dieses Jahr mit Geduld und Tatkraft,



mit Mut zum Erlassen der Schuld, mit Tapferkeit im Loslassen des Ballastes in zwischenmenschlichen Beziehungen, aber auch in der Pfarre Ennstal und in konkreten Pfarrgemeinden. Es braucht die Gabe der Erkenntnis des Hl. Geistes, was uns eine Belastung geworden ist.

Hoffnung kommt von dem, mit dem wir unterwegs sind - Jesus Christus.

Jesus, der Mitpilger, will vieles übernehmen, was uns schon lange zur Last geworden ist. Verankern wir unsere Hoffnung in der Beziehung zu Jesus Christus. Ohne Ihn ist unser Leben und die Geschichte der Menschheit nicht zu begreifen und eben ohne Hoffnung.

*Ihr Thomas Mazur und Ihre Anita Aigner
(Pfarrer und Pastoralvorständin der Pfarre Ennstal)*

Impulse zum Weiterdenken

Versöhnung - Hoffnung - Ankommen

Kurze Texte unserer Seelsorger:innen begleiten Kinder und Jugendliche, sowie Erwachsene durch die Fasten- und Osterzeit bis zum Sommer - jede Woche neu!



*Zu finden mit diesem
QR-Code auf unserer Pfarrhomepage.*

Eine Grundhaltung unserer Pfarre

**Wir hören
auf das Wort Gottes
und auf das,
was Menschen am Herzen liegt.**

aus dem Pastoralkonzept



Pilger – Wallfahrt

Pilger der Hoffnung – Maria „Heil der Kranken“

Im Heiligen Jahr laden wir zur Wallfahrt für Menschen mit beeinträchtigter Motorik und Rollstuhlfahrer ein.

Sonntag, 25. Mai 2025, nach Maria Neustift

Als Höhepunkt feiern wir eine **Maiandacht mit Pilgersegen mit Bischof Manfred Scheuer**.

Ein Erstgespräch mit Anmeldung sowie eine Begleitperson sind für die Organisation der jeweiligen Bedürfnisse notwendig.

Theresia Kimmerstorfer theresia.kimmerstorfer@gmx.at
(AK Diözese St. Pölten) und die Pfarrgemeinde Maria Neustift freuen sich über ihr Interesse und Dabeisein.

Nähere Infos auf der Pfarrhomepage:



Pilgertag der Pfarre Ennstal

Pilgern im Zeichen der Hoffnung

Sa, 5. Juli 2025, Vormittag

Wir pilgern von Kleinreifling nach Weyer! Halten Sie den Termin frei und gehen Sie mit uns. Nähere Infos folgen.



Taufe - Wir starten einen Weg

Eine neue Form der Taufvorbereitung

Liebe Eltern! Liebe Patinnen und Paten!

Jedes Kind ist einzigartig und ein Geschenk Gottes. Sie wollen, dass Ihr Kind getauft wird, und wir möchten Ihnen näherbringen, was dem Kind in der Taufe zugesagt und geschenkt wird.

Wir laden Sie zu gemeinsamen Vorbereitungstreffen in der Pfarre Ennstal ein. Es erwarten Sie eine

- **Einführung in die Tauf-Symbolik** und
- **erste Vorbereitungsschritte** für Ihre Tauffeier.

Wir unterstützen Sie in Ihren Überlegungen und Entscheidungen rund um die Feier der Taufe und begleiten Sie in der Vorbereitung auf dieses erste Sakrament Ihres Kindes.

Die ersten Schritte auf dem Weg der Taufe:

- Anfrage und/oder ANMELDUNG im Pfarrbüro Ihrer Pfarrgemeinde.
- Treffen zur TAUFBVORBEREITUNG mit Eltern und Paten (Zur Anmeldung melden Sie sich bitte im Pfarrbüro oder bei Ihrem/r Seelsorger:in.) Die Taufvorbereitung kann auch schon in der Zeit der Schwangerschaft besucht werden.
- TAUFGESPRÄCH mit dem/r Taufspender:in zur Planung der Tauffeier (Kann eventuell auch beim Treffen zur Taufvorbereitung geschehen.)



Nach der Taufe

Im Jahr nach der Tauffeier laden Pfarrgemeinden zu einem Familiengottesdienst mit SEGNUMG ALLER NEUGETAUFTEN ein.

Die Diözese Linz bietet Ihnen „ELTERNBRIEFE“ als wunderbare Begleiter für die erlebnisreiche Reise durch die Täler und auf die Gipfel des ganz konkreten Familienlebens an (vierteljährlich bis zum 9. Geburtstag). Infos & Bestellung auf elternbriefe.at

Weitere Infos

Auf unserer Homepage finden Sie weitere Infos zur neuen Form der Taufvorbereitung. Wenn Sie mehr wissen wollen, melden Sie sich bei Ihrer Pfarrseelsorger:in oder bei mir.

Wir freuen uns auf ein Gespräch mit Ihnen und den Paten Ihres Kindes.

Diakon Martin Rögner

Leiter des Arbeitskreises Tauf- & Familienpastoral

Termine für die TAUFBVORBEREITUNG:

10. Mai 2025, Gaflenz

14. Juni 2025, Losenstein

30. August 2025, Gaflenz

jeweils Samstag von 15 – 17 Uhr
im jeweiligen Pfarrzentrum



28.07.-01.08.2025

KISI-MUSICAL-DAYS

MARIA NEUSTIFT

Du lachst, singst, tanzt und spielst gerne mit anderen Kindern und Jugendlichen? An fünf Tagen kannst du das erleben!

Gemeinsam mit dem KISI-Team wird das neue **Musical Zachäus** mit Spaß und Spannung einstudiert und am **31.07.25** auf die Bühne gebracht.

KOMM UND SEI DABEI!

Anmeldung





KISI Musical-Days

WER IST KISI?
www.kisi.at

Weitere Infos und Anmeldung
www.pfarre-ennstal.at

Vor 80 Jahren und heute

2025 jährt sich im Februar zum 80. Mal die mörderische „Mühlviertler Hasenjagd“. Drei Monate später befreiten US-Soldaten das Konzentrationslager Mauthausen.

Wir machen uns bewusst, wieviel Unheil und Verbrechen durch Nationalismus, Fremdenhass und Antisemitismus in unserem Land geschehen sind, und was wir heute dagegen tun können. Es beginnt mit der Frage, wieso konnte das alles passieren?

Die Demokratie wurde 1938 abgeschafft, das Parlament geschlossen, Andersdenkende verhaftet, eingesperrt und ermordet, unabhängige Gerichte durch NS-Richter ersetzt, öffentliche und unabhängige Medien ausgeschaltet und stattdessen ein Informationsterror durch Nazi-Rundfunk und Nazi-Presse geschaffen. Diese unkontrollierte Machtfülle erlaubte es den Nationalsozialisten, ihr Menschen verachtendes Programm durchzuziehen und bis 1944 uneingeschränkt zu herrschen.

Was ist zu tun? Können wir überhaupt etwas tun?

Ja, wir können – immer dann, wenn wir mit anderen zusammenkommen und darüber reden, was heute in unserer Welt passiert: Gerichte werden angegriffen, Nationalismus, Populismus und Lügen beherrschen die Politik, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus machen sich wieder breit, Europa und die Welt sind in Gefahr.

Wir können und müssen erklären, dass Nationalismus und Fremdenfeindlichkeit zu Kriegen und Unheil in der Welt führen. Beispiele: NS-Regime, Russland, Israel,...

Wir können und müssen als Christen für Demokratie und den Rechtsstaat eintreten, wenn uns ein friedliches und solidarisches Miteinander in Österreich und Europa wichtig ist.

Kleidersammlung am 06.06.2025



Es werden saubere und ordentliche Kleidung, Bettwäsche, Vorhänge sowie Handtücher gesammelt. Die Spenden bitte in Kartons verpackt am 6. Juni in der Zeit zwischen 15.00 und 17.00 Uhr in der Pfarrgarage abgeben.

**Raiffeisen
Ennstal**



Programm 2025

- 1) Ostersonntag, 15 Uhr: **Kirchenglocken erinnern an die Opfer der NS-Zeit.**
- 2) 5. Mai 2025, 20 Uhr, Kino Großraming: **Filmvorführung: „H A S E N J A G D“ - „Vor lauter Feigheit kein Erbarmen.“**
- 3) 2. November, Allerseelen, 14.00h: **Friedensmarsch vom Denkmal für die Gefallenen zum Denkmal im Kreisverkehr.**

Wir laden zu den Veranstaltungen herzlich ein.

Wer kommt, setzt ein deutliches Zeichen dafür, dass ihr/ihm Demokratie, Menschenrechte und Menschenwürde wichtig sind.



Richard Haslinger

Umgekehrter Adventkalender

Auf Initiative der Pfarrgemeinde wurde im Advent ein umgekehrter Adventkalender zugunsten des Sozialmarktes Großraming in der MS-Großraming veranstaltet. Dabei haben die Kinder jeden Tag etwas in den Adventkalender gegeben. Ein großes DANKE an Marlies Hofer, die diese tolle Aktion im Unterricht miteingebunden hat. Infos bezüglich Spendenausgaben, zB. der Caritas, dürfen jederzeit gerne beim Seelsorgeteam erfragt werden.



N	M	N	O	M	F	Y	H	T	O	N	S	Q	P	B	M	L	J	I	P
K	A	R	F	R	E	I	T	A	G	G	P	R	A	H	V	V	K	Y	F
T	N	O	D	F	D	C	H	O	Y	L	E	P	P	D	T	I	I	M	A
P	Y	V	S	E	D	G	J	C	U	A	I	N	Y	X	V	G	S	I	R
E	I	B	D	T	J	J	D	E	I	U	S	M	E	N	A	Y	I	N	R
S	P	A	F	Z	E	U	W	X	F	B	E	K	T	E	G	D	M	I	G
U	T	F	I	N	A	R	G	Z	A	E	W	F	T	Q	R	G	U	S	E
A	S	P	A	J	W	U	L	M	K	I	E	N	A	C	O	I	S	T	M
A	A	E	F	R	R	G	F	I	Y	P	I	E	C	L	S	M	I	R	E
V	O	R	E	N	R	W	I	E	T	P	H	I	G	N	S	V	C	A	I
R	E	T	E	L	U	E	G	X	R	U	E	U	V	B	R	H	A	N	N
H	A	R	Q	Q	S	E	E	X	O	S	R	J	R	B	A	S	L	T	D
A	O	T	S	R	W	O	V	N	S	B	T	G	H	I	M	F	D	E	E
N	N	F	S	O	Y	O	R	T	N	C	Q	E	I	D	I	B	A	N	D
K	E	A	F	C	E	F	J	G	F	S	S	F	H	E	N	H	Y	M	R
O	U	A	P	N	H	H	G	C	E	V	T	V	I	U	G	W	S	L	S
M	S	A	X	A	U	E	N	K	J	T	W	A	R	F	N	T	E	H	N
M	S	B	N	E	T	N	N	U	H	X	E	P	L	F	E	G	B	S	I
E	T	L	M	P	F	Q	G	M	N	H	U	A	A	J	C	D	U	L	U
N	B	C	N	C	Q	P	P	S	M	G	J	G	M	I	W	C	T	O	H

In diesem Feld sind 15 Wörter versteckt (senkrecht, waagrecht und diagonal). Finden Sie alle und senden die Wörter oder ein Foto des gelösten Rätsels bis 21.04.2025 an pfarrblatt-grossraming@gmx.at. Aus allen Einsendungen wird eine Gewinnerin/ ein Gewinner ausgelost. Der Preis ist eine Einladung zum Essen.

ELEKTROTECHNIK
Guttmann
GmbH

ELEKTROTECHNIK • SERVICE • FACHHANDEL

Eisenstrasse 19 • A-4463 Großraming
Telefon: +43 7254 / 8243
E-Mail: office@elektrotechnik-guttmann.at

www.elektrotechnik-guttmann.at



@ office@floesserstube.at www.floesserstube.at

Flößerstube
Großraming
Inh. Herbert Lirscher

Restaurant - Pizza & Burger - Catering

☎ 07254/20977

Taufen

In die Kirche aufgenommen wurden:

17.11. Niklas Berger
05.01. Liana Großauer
01.02. Moritz Michael Kern
08.02. Franziska Veronika Garstenauer



Herzlichen Glückwunsch
den Eltern und Paten!

Begräbnisse

Von Gott abberufen wurden:

30.10. Erna Garstenauer
05.11. Theresia Buchberger
08.11. Friederike Bürscher
27.11. Maria Auer
18.12. Wolfgang Köstner
01.01. Zäzilia Aigner
05.01. Leopoldine Ende



Unser Beileid den Angehörigen!

Termine (mit Vorbehalt):

Aktuell auf www.dioezese-linz.at/grossraming

27.03. **Donnerstag** 8 Uhr Gottesdienst in Pechgraben
30.03. **Sonntag** 10 Uhr Wortgottesdienst - Liebstattsonntag
03.04. **Donnerstag** 8 Uhr Gottesdienst in Pechgraben
06.04. **Sonntag** 10 Uhr Hl. Messe – Ehejubilare

KARWOCHE und OSTERN

10.04. **Donnerstag** 8 Uhr Gottesdienst in Pechgraben
11 Uhr Ostergottesdienst der Volksschule
Kirchenbeitragsstelle 09.00 – 12.00 Uhr und
13.30 – 17.30 Uhr
13.04. **Palmsonntag** 10.00 Uhr – Palmweihe bei d. Donatikapelle
anschließend – Festgottesdienst
Sammlung für die Kirchenheizung!
Pfarrkaffee der Bäuerinnen
11.30 Uhr – Hl. Messe in Brunnbach
17.04. **Gründonnerstag** 19.30 Uhr Einzug von der Ölbergkapelle
20.00 Uhr Abendmahlgottesdienst
18.04. **Karfreitag** 14.30 Uhr Rosenkranzgebet
15.00 Uhr Feier v. Leiden und Sterben Jesu
19.04. **Karsamstag** ab 9.00 Uhr – Ratschen der Ministranten
Anbetungsstunden
13.00 Uhr: Großraming, Hintstein,
Pechgraben, Neustiftgraben
14.00 Uhr: Oberplaißa, Brunnbach,
Lumpgraben, Rodelsbach
15.00 Uhr – 15.30 Uhr Zeit für
persönliche Anbetung
16.00 Uhr Auferstehungsfeier für Kinder
20.00 Uhr Auferstehungsfeier
(mit Speisenweihe)
20.04. **Ostersonntag** 10.00 Uhr – Festmesse mit Speisenweihe
21.04. **Ostermontag** 10.00 Uhr - Hl. Messe

24.04. **Donnerstag** 08.00 Uhr Hl. Messe in Pechgraben
27.04. **Sonntag** 10.00 Uhr – Hl. Messe

MAI

03.05. **Samstag** 19.00 Uhr - Florianifeier
04.05. **Sonntag** 8.30 Uhr – Erstkommunion
08.05. **Donnerstag** 08.00 Uhr Gottesdienst in Pechgraben
11.05. **Sonntag** 8.30 Uhr – Hl. Messe
15.05. **Donnerstag** 08.00 Uhr Gottesdienst in Pechgraben
17.05. **Samstag** 10.00 Uhr Firmung in Maria Neustift
18.05. **Sonntag** 08.30 Uhr - Wortgottesfeier
22.05. **Donnerstag** 8 Uhr Gottesdienst in Pechgraben
25.05. **Sonntag** 08.30 Uhr Hl. Messe
26.05. **Montag** 06.00 Uhr – Bittprozession Maria Neustift
08.00 Uhr – Hl. Messe in Maria Neustift
27.05. **Dienstag** 07.30 Uhr – Bittprozession
08.00 Uhr – Hl. Messe
29.05. **Donnerstag - Christi Himmelfahrt** - 8.30 Uhr – Hl. Messe

JUNI

01.06. **Sonntag** 08.30 Uhr Hl. Messe
05.06. **Donnerstag** 08.00 Uhr Wortgottesdienst in Pechgraben
08.06. **Pfingstsonntag** 08.30 Uhr Hl. Messe vorher „Herzubeeten“
09.06. **Pfingstmontag** 08.30 Uhr keine Hl. Messe
11.30 Uhr Hl. Messe in Brunnbach vorh.
„Herzubeeten“ von der Stadlerkapelle
12.06. **Donnerstag** 08.00 Uhr Gottesdienst in Pechgraben
15.06. **Sonntag** 08.30 Uhr Wortgottesdienst
19.06. **Donnerstag – Fronleichnam**
08.30 Uhr Wortgottesdienst anschl.
Fronleichnamsprozession
22.06. **Sonntag** 08.30 Uhr Wortgottesdienst
26.06. **Donnerstag** 08.00 Uhr Wortgottesfeier in Pechgraben
29.06. **Sonntag** 08.30 Uhr Hl. Messe - Dirndlsonntag

JULI

03.07. **Donnerstag** 08.00 Uhr Gottesdienst in Pechgraben
06.07. **Sonntag** 8.30 Uhr Gottesdienst
13.07. **Sonntag** 8.30 Uhr Gottesdienst
20.07. **Sonntag** 8.30 Uhr Gottesdienst
27.07. **Sonntag** 8.30 Uhr Gottesdienst

AUGUST

03.08. **Sonntag** 8.30 Uhr Gottesdienst
10.08. **Sonntag** 8.30 Uhr Gottesdienst
14.08. **Donnerstag** 19 Uhr Hl. Messe
15.08. **Freitag - Maria Himmelfahrt**
11.30 Uhr Hl. Messe in Brunnbach
17.08. **Sonntag** 8.30 Uhr Gottesdienst
24.08. **Sonntag** 8.30 Uhr Gottesdienst
31.08. **Sonntag** 8.30 Uhr Gottesdienst

SEPTEMBER

07.09. **Sonntag** 8.30 Uhr Gottesdienst
14.09. **Sonntag** 10 Uhr Erntedankfest und Pfarrfest
21.09. **Sonntag** 08.30 Uhr Gottesdienst
28.09. **Sonntag** 08.30 Uhr Gottesdienst
11.30 Uhr Erntedankfest in Brunnbach

Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 15.07.2024
Beiträge gerne an: pfarblatt-grossraming@gmx.at

Impressum:

Herausgeber: Pfarramt Großraming, Kirchenplatz 7, 4463 Großraming
Zulassungsnummer: 37513283U, DVR-Nr. 0029874(11485)
Gestaltung: Pfarrblatt-Team, Druck: onlineprinters.at
Die Redaktion behält sich das Recht auf Änderungen und Kürzungen vor.
Alle nicht extra gekennzeichneten Bilder sind privat bzw. pixabay.com